

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/117

Erschienen am 26. Juni 1959

1
3 D 2 A 2

Index der industriellen Produktion im Bundesgebiet

(ohne Saarland und Berlin)

Mai 1959

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter
unter der Nr. E I. 2

Die industrielle Produktion im Mai 1959

Die industrielle Produktion ist im Mai, ebenso wie in den vorhergehenden Monaten, gestiegen. Der arbeitstäglich berechnete Index für die gesamte Industrie erreichte einen Stand von 252 (1936 = 100) gegen 244 im April und 240 im März. Die Zunahme von April auf Mai betrug 3,2 vH und war stärker als die durchschnittliche Produktionserhöhung im Mai der Jahre 1951 bis 1958 (+ 1,8 vH). Die Zuwachsrate gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat hat sich von 4,1 vH im April auf 8,7 vH vergrößert. Dies ist einmal darauf zurückzuführen, daß die Produktion im Mai 1958 entgegen der saisonüblichen Tendenz geringfügig abgenommen hatte. Eine weitere Erklärung für die besonders hohe Zuwachsrate liegt in der starken Häufung von Feiertagen im Mai 1959¹⁾. Diese bringt insofern eine gewisse Unsicherheit in die arbeitstägliche Umrechnung, als wahrscheinlich die ausgefallenen Arbeitszeiten an den übrigen Tagen zum Teil vor- oder nachgearbeitet worden sind. Aus der starken Steigerung der arbeitstäglichen Maizahlen allein dürfen also Schlüsse auf die Intensität der konjunkturellen Belebung nicht gezogen werden.

Auch in den einzelnen Hauptgruppen war der Zuwachs von April auf Mai in diesem Jahr im allgemeinen stärker als im Durchschnitt der früheren Jahre. So hat z.B. die Produktion der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien mit + 4,0 vH²⁾ und der Investitionsgüterindustrien mit + 4,1 vH wesentlich stärker zugenommen als sonst. Bei den Verbrauchsgüterindustrien (- 0,5 vH) ist der Vormonatsstand annähernd gehalten worden, während im Durchschnitt der vergangenen Jahre ein Rückgang von 1,3 vH zu verzeichnen war.

In den ersten fünf Monaten 1959 lag das Produktionsvolumen der gesamten Industrie um 4,5 vH über dem Stand der entsprechenden Vorjahreszeit.

Die Produktion des Bergbaus, die seit mehreren Monaten schwach rückläufig war, hat im Mai stärker als sonst in dieser Jahreszeit zugenommen (+ 1,5 vH). Dies beruht in erster Linie auf einer Erhöhung der Steinkohlengewinnung um 5,0 vH auf arbeitstäglich 441 300 t. Hier hat die Einführung der 5-Tage-Woche, wobei in Wochen mit einem zusätzlichen Feiertag am Sonnabend gearbeitet wird, im Mai (mit zwei Bergmann-Ruhetagen) keine Förderminderung bewirkt, da die gleichzeitige Verlängerung der Schichtzeit von 7 1/2 auf 8 Stunden zu einer entsprechenden Vergrößerung der Schichtleistung um 7 vH auf 1 866 kg Kohle je Untertage-Arbeiter geführt hat. Die Förderzunahme um 5 vH wurde vor allem dadurch erreicht, daß erheblich weniger Feier-

1) Von 31 Kalendertagen ergaben sich im Bundesdurchschnitt für alle nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien 22,2 Arbeitstage gegen 26 Arbeitstage im April 1959 und 24 Arbeitstage im Mai 1958.- 2) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betr. Monat: Mai in Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen 23, in den übrigen Ländern 22 Arbeitstage; im April generell 26 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, Jg. 1959, Heft 5.

schichten als im Vormonat festgesetzt wurden und diese nur noch einem Förderausfall von 243 000 t Kohle gegenüber 943 000 t im April entsprachen. Da sich die Absatzlage u.a. durch weitere Einschränkung der USA-Importe etwas gebessert hat, nahmen die Haldenbestände an Steinkohle und Koks im Vergleich zu den letzten Monaten nur noch relativ schwach zu (um 235 000 t auf 16,0 Mill.t). Die Braunkohlengewinnung, die im April besonders stark zurückgegangen war, ist entgegen der jahreszeitlichen Tendenz kräftig gestiegen (+ 8,4 vH); hiermit wurde der Stand der gleichen Vorjahreszeit erstmalig seit Jahresbeginn deutlich übertroffen. Auch im Eisenerzbergbau trat nach den Abschwächungen in den letzten Monaten eine beachtliche Produktionszunahme ein (+ 10,9 vH). Dagegen wies der Kali- und Steinsalzbergbau, der bisher ein verhältnismäßig hohes Produktionsniveau gehalten hatte, einen weit über das saisonübliche Ausmaß gehenden Rückgang auf (- 14,9 vH); er erstreckte sich allein auf die Fabrikation von Kalisalzen und dürfte zum Teil durch ein frühzeitiges Anlaufen der Frühlingsdüngung infolge der trockenen Witterung beeinflusst worden sein.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 4,0 vH) nahm die Gesamterzeugung weiterhin kräftig zu. Während die lebhaftere Aufwärtsentwicklung im März und April in erster Linie von der Industrie der Steine und Erden getragen wurde, waren nunmehr vor allem der Metallsektor und die chemische Industrie hieran beteiligt. Die eisenschaffende Industrie wies infolge einer wachsenden Inlandsnachfrage erneut eine beachtliche Zunahme auf (+ 6,1 vH). Hierbei stieg insbesondere die Erzeugung der Stahlwerke, in denen zum Teil auch an Feiertagen gearbeitet wurde, während andererseits von den Hochofenwerken der Roheisenanfall etwas eingeschränkt werden mußte, weil diese kontinuierlich arbeiten und sonst ihr Ausstoß die Aufnahmekapazität der Stahlwerke im Mai übertroffen hätte. Auch in der NE-Metallindustrie (+ 3,4 vH) hielt die Belebung an. Sie erstreckte sich überwiegend auf die Erzeugung der Aluminiumhütten, deren Kapazität seit langer Zeit erstmalig wieder voll ausgelastet war, sowie auf die Verarbeitung von Leichtmetallen in den Halbzeugwerken. Die chemische Industrie, deren Auftragslage sich in den letzten Monaten inlands- und auch exportbedingt günstig entwickelt hat, erzielte eine weitere Zunahme (+ 3,7 vH), während ihre Produktion sonst im Mai annähernd auf dem Vormonatsstand zu verharren pflegte. Neben kräftigen, teilweise saisonalen Erhöhungen bei Mineralfarben, Lacken und Anstrichmitteln stieg vor allem die Herstellung von Kunststoffen erheblich an (+ 19 vH). Auch die Erzeugung der hierzu verwendeten Grundchemikalien, wie Phenol und Äthylenoxyd, erreichte einen beachtlichen Stand. Nur bei Chemiefasern und Kohlenwertstoffen traten nach stärkeren Zunahmen im Vormonat nennenswerte Abschwächungen ein. Die Aufwärtsentwicklung in der Industrie der Steine und Erden, die bisher sehr kräftig war, setzte sich im Mai recht gedämpft fort (+ 5,0 vH). Erneute Produktionserhöhungen ergaben sich bei Natursteinen, Betonsteinerzeugnissen für den Tief- und Straßenbau, Mauerziegeln und Bimsbausteinen; demgegenüber standen aber Rückgänge bei der Herstellung von feuerfesten Erzeugnissen, von Zement sowie von gebranntem Kalk infolge

des jahreszeitlich verminderten Bedarfs der Landwirtschaft. Eine erhebliche Abnahme hatte die Flachglasindustrie zu verzeichnen (- 15,7 vH), wo neben einem starken, im wesentlichen saisonbedingten Rückgang bei Farbglas auch die Erzeugung von Spiegel- und Spezialglas gesunken ist, während sich die Produktion von Tafelglas weiter auf hohem Niveau hielt.

Die Produktionszunahme bei den vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien war mit 4,1 vH größer als im Durchschnitt der vergangenen Jahre (+ 1,7 vH). Die ebenfalls starke Erhöhung der Zuwachsrates gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat (April 1959 gegen April 1958 + 4,0 vH, Mai 1959 gegen Mai 1958 + 9,9 vH) ist teilweise dadurch bedingt, daß im Mai 1958 entgegen der saisonüblichen Tendenz ein Rückgang der Produktion eingetreten war. Trotzdem ist eine deutliche konjunkturelle Belebung unverkennbar. Dies wird auch durch die Entwicklung der Nachfrage bestätigt: Für die Monate Januar bis April ergab sich eine Zuwachsrates des Auftragseingangsvolumens³⁾ von rund 15 vH gegenüber der gleichen Vorjahreszeit.

Den kräftigsten Produktionsanstieg wies der Maschinenbau auf (+ 8,5 vH), wo sich unter Auswirkung der in diesem Jahr besonders starken Frühjahrsbelebung in der Bauwirtschaft bei den für diesen Zweig bestimmten Maschinen die größten Zunahmen ergaben. Auch die Herstellung von Textil- und Ledermaschinen, die in den vergangenen Monaten rückläufig war, stieg nunmehr erheblich an. Beachtliche Produktionserhöhungen ergaben sich ebenfalls bei Hütten- und Walzwerkseinrichtungen sowie bei Maschinen für die Landwirtschaft. Die Produktionssteigerung in der Elektroindustrie (+ 7,8 vH) dürfte zum Teil als eine Reaktion auf die schwachen Produktionsergebnisse in den beiden Vormonaten aufzufassen sein. Sie erstreckte sich auf alle wichtigen Erzeugnisgruppen dieses Zweiges, wobei die Herstellung von Kühlschränken in einem sonst in diesem Monat nicht üblichen Ausmaß zugenommen hat. Nach der seit Jahresbeginn zu beobachtenden rückläufigen Entwicklung in der Fertigung von Rundfunk- und Fernsehempfängern war auch hier - bedingt durch das Anlaufen der Serienproduktion neuer Modelle - eine kräftige Belebung zu beobachten. Im Stahlbau (+ 2,8 vH) nahm vor allem die Produktion von Teilen für Stahlbauten, von Waggonen und Rohrleitungen zu. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 2,8 vH) ergaben sich im Zusammenhang mit der Baukonjunktur hauptsächlich bei Schlössern und Beschlägen sowie bei Herden starke Steigerungen. Auch die Herstellung von Fahrzeugzubehör nahm kräftig zu. Im Fahrzeugbau trat bei sehr hohem Produktionsstand (April 1959 gegen April 1958 + 17 vH; Mai 1959 gegen Mai 1958 + 13 vH) entgegen der Entwicklung in früheren Jahren ein leichter Rückgang ein (- 2,9 vH). Während die Produktion von Personenkraftwagen aller Klassen und von Lastkraftwagen zurückging, stieg die Erzeugung von Motorrädern nochmals beträchtlich an.

Die Produktion der vorwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien hat den Stand des Vormonats etwa gehalten

3) Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland.

(- 0,5 vH), während die durchschnittliche Veränderung der letzten acht Jahre um diese Zeit - 1,3 vH beträgt. Der Abstand zum Produktionsniveau des Vorjahres, der im März und April 1959 rund + 3 vH betrug, hat sich im Mai - vorwiegend auf Grund der besonders ungünstigen Entwicklung im Mai 1958 - auf + 8 vH erhöht. Er dürfte sich aber voraussichtlich im nächsten Monat wieder verringern, wenn auch eine konjunkturelle Belebung unverkennbar ist. Für letzteres spricht auch die Entwicklung der Nachfrage: Im April, dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen, ist der Bestelleingang wesentlich kräftiger als in früheren Jahren um diese Zeit gestiegen und hat damit den bisher höchsten Stand erreicht.

In der Textilindustrie (+ 0,1 vH) ist die meist schon im April einsetzende saisonale Abschwächung diesmal ausgeblieben. Nachdem die Produktion dieses wichtigen Zweiges der Verbrauchsgüterindustrien im März und April noch etwas unter dem Niveau der gleichen Vorjahreszeit gelegen hat, übertraf sie im Mai das entsprechende Vorjahresergebnis um 7 vH; der hohe Stand vom Mai 1957 ist aber - im Gegensatz zu den meisten anderen Zweigen der Verbrauchsgüterindustrie - noch nicht wieder erreicht worden. Die Auftragseingänge sind in der Textilindustrie besonders kräftig gewachsen, außerdem hat sich die Lagerhaltung bei Fertigwaren nach den nunmehr vorliegenden Unterlagen für März weiterhin normalisiert. Der Produktionsverlauf bei den wichtigsten Zweigen war im Berichtsmonat differenziert: Bei der Baumwollindustrie (- 4,5 vH) und bei der Wollindustrie (- 5,4 vH) ging die Erzeugung saisonbedingt zurück. Bei den Seiden- und Samtwebereien (+ 12 vH) wurde die Produktion erneut kräftig erhöht, und bei den Wirkereien und Strickereien (+ 7,1 vH) ist nach der leichten Abschwächung im Vormonat wiederum eine kräftige Zunahme eingetreten. Die Erzeugung der Schuhindustrie (+ 0,6 vH) hat den verhältnismäßig hohen Stand des Vormonats etwas überschritten. Dabei nahm die Fertigung von Lederstraßenschuhen und leichtem sommerlichen Schuhwerk weiter zu gegenüber Rückgängen bei Arbeitsschuhwerk und Sportstiefeln. Die seit mehreren Monaten günstige Entwicklung der Schuhindustrie wirkte sich auch auf die Lederindustrie (+ 0,7 vH) aus, die den Vormonatsstand halten konnte, während sonst um diese Zeit die Erzeugung saisonbedingt zurückzugehen pflegte. Diesmal wiesen jedoch die von der Schuhindustrie aufgenommenen Lederarten (Oberleder, Unterleder) Produktionszunahmen auf. Die Erzeugung der Möbelindustrie (+ 4,0 vH) erhöhte sich saisonbedingt weiterhin bei gegensätzlicher Entwicklung im einzelnen. Bei Schlafzimmern und Sitzmöbeln waren rückläufige Bewegungen zu beobachten, während bei allen übrigen Wohnmöbeln die Erzeugung stieg. In der feinkeramischen Industrie (- 3,3 vH) war die Produktionsabnahme etwas stärker als sonst um diese Zeit. Abweichend vom Saisonrhythmus hat in der Hohlglasindustrie (- 4,6 vH) der Ausstoß abgenommen. Nur bei Konservenglas nahm die Erzeugung jahreszeitlich weiter zu.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist eine weitere, sich im saisonüblichen Ausmaß haltende Zunahme eingetreten (+ 4,7 vH). Die Zuwachsrate gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat, die im April auf 1,3 vH abgesunken war, hat sich wieder

etwas erhöht und beträgt im Mai 3,5 vH. Kräftige saisonbedingte Zunahmen ergaben sich bei den Molkereien und der milchverarbeitenden Industrie (+ 26 vH) - hier besonders bei der Buttererzeugung - sowie bei den Brauereien (+ 22 vH). Bei der Margarine-Industrie und bei der Fleischwarenindustrie wurden ebenfalls beträchtliche Steigerungen erzielt (+ 13 bzw. + 11 vH). Demgegenüber zeigte sich bei der Obst- und Gemüse verarbeitenden Industrie im Gegensatz zu der sonst in dieser Jahreszeit üblichen Aufwärtsentwicklung ein leichter Rückgang (- 3,9 vH). Während die Gemüsekonserverproduktion der Jahreszeit entsprechend kräftig anstieg, ist bei der Obstkonservererzeugung als Reaktion auf die übersaisonale Erhöhung im Vormonat, hervorgerufen durch die Verarbeitung größerer Mengen Äpfel aus der vorjährigen Ernte, eine starke Abnahme eingetreten. Ferner hat sich die Erzeugung der fischverarbeitenden Industrie weiterhin saisonbedingt vermindert (- 13 vH).

In der tabakverarbeitenden Industrie setzte nach den Steigerungen der letzten Monate eine rückläufige Bewegung ein (- 5,7 vH), die insbesondere die Zigarettenproduktion betraf (- 7,3 vH). Während die Rauchtobakherstellung auf dem Stand des Vormonats verharrte, konnte lediglich die Zigarettererzeugung eine Zunahme erzielen (+ 5,7 vH).

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
a r b e i t s t ä g l i c h

Industriegruppen	1959			Veränderung		
	März	April p)	Mai p)	Mai 1959	Mai 1959	Mai 1958
				gegen	gegen	gegen
				Apr. 1959	Mai 1958	Apr. 1958
	1950=100 - umbasiert auf 1936=100			vH 5)		
Zahl der Arbeitstage 1)	24	26	22,2 4)	- 14,6	- 7,5	+ 0
GESAMTE INDUSTRIE	240	244	252	+ 3,2	+ 8,7	- 1,1
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	240	244	251	+ 2,9	+ 8,5	- 1,4
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	236	241	248	+ 3,0	+ 8,4	- 1,1
BERGBAU	150	148	150	+ 1,5	- 3,3	+ 0,1
Kohlenbergbau	118	114	120	+ 4,9	- 4,9	- 0,2
Eisenerzbergbau	228	212	235	+ 10,9	- 4,0	- 0,2
Metallerzbergbau	125	120	117	- 1,8	- 19,4	+ 7,4
Kali- und Steinsalzbergbau	286	285	243	- 14,9	- 4,9	- 2,2
Erdöl- und Erdgasgewinnung	1140	1167	1178	+ 0,9	+ 16,6	+ 0,6
VERARBEITENDE INDUSTRIE	245	250	257	+ 3,0	+ 9,2	- 1,2
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	223	232	241	+ 4,0	+ 13,0	+ 0,7
Industrie der Steine und Erden	180	216	226	+ 5,0	+ 12,5	+ 11,1
Eisenschaffende Industrie	145	158	168	+ 6,1	+ 11,1	- 1,1
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	136	140	139	- 0,7	+ 2,8	- 6,2
Ziehereien und Kaltwalzwerke	170	168	.	.	.	- 0,7
NE-Metallindustrie	196	201	207	+ 3,4	+ 4,8	+ 1,5
NE-Metallgießerei	316	325	.	.	.	- 5,9
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	325	326	338	+ 3,7	+ 15,9	- 1,6
Kohlenwertstoffindustrie	180	207	183	- 11,5	- 10,7	+ 0,0
Chemiefasererzeugung	748	825	750	- 9,1	+ 28,9	+ 1,1
Mineralölverarbeitung	629	591	593	+ 0,5	+ 26,0	+ 4,9
Kautschukverarbeitende Industrie	267	274	280	+ 2,1	+ 15,6	+ 0,5
Flachglasindustrie	306	295	249	- 15,7	+ 8,4	- 8,6
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	123	128	.	.	.	+ 1,9
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	168	175	176	+ 1,0	+ 6,3	+ 4,6
Investitionsgüterindustrien	321	323	336	+ 4,1	+ 9,9	- 1,5
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	96	99	102	+ 2,8	- 3,0	- 4,0
Maschinenbau	283	280	303	+ 8,5	+ 7,4	- 3,2
Fahrzeugbau	609	649	630	- 2,9	+ 13,3	+ 0,3
Schiffbau	203	200	.	.	.	- 1,0
Elektrotechnische Industrie	713	693	747	+ 7,8	+ 14,9	+ 0,2
Feinmech. u. optische Industrie einschl. Uhrenind.	303	309	.	.	.	- 3,3
Uhrenindustrie	183	179	.	.	.	- 14,4
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	203	205	211	+ 2,8	+ 11,4	- 2,4
Verbrauchsgüterindustrien 3)	217	221 r	220	- 0,5	+ 8,0	- 5,6
Musikinstr., Spiel- und Schmuckwarenindustrie	141	136	.	.	.	- 2,5
Feinkeramische Industrie	194	201 r	195	- 3,3	+ 2,9	- 3,1
Hohlglasindustrie	414	434 r	414	- 4,6	+ 4,6	+ 0,7
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie	205	208	.	.	.	- 0,2
Papierverarbeitende Industrie	197	200	.	.	.	- 2,9
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	240	227	.	.	.	- 3,7
Kunststoffverarbeitende Industrie	1230	1240	.	.	.	- 2,1
Ledererzeugende Industrie	96	102 r	103	+ 0,7	+ 20,7	- 8,4
Lederverarbeitende Industrie	212	195	.	.	.	- 7,4
Schuhindustrie	140	146 r	147	+ 0,6	+ 12,1	- 5,3
Textilindustrie	187	193 r	193	+ 0,1	+ 7,0	- 6,9
Bekleidungsindustrie	426	451	.	.	.	- 10,1
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	210	213	223	+ 4,7	+ 3,5	+ 2,5
Ernährungsindustrie	237	236	258	+ 9,7	+ 4,8	+ 5,7
Brauerei	191	187	228	+ 21,8	+ 4,1	+ 12,6
Tabakverarbeitende Industrie	167	178	168	- 5,7	+ 0,4	- 4,0
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	391	374	381	+ 1,9	+ 10,3	- 7,2
Elektrizitätserzeugung	468	446	458	+ 2,6	+ 11,4	- 7,2
Gaserzeugung	209	205	202	- 1,4	+ 4,8	- 6,9
BAUHAUPTGEWERBE	220	239 r	272	+ 14,1	+ 15,2	+ 12,4

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- 4) Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen 23, übrige Länder 22 Arbeitstage.- 5) Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle.- p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGEBIET (ohne Saarland und Berlin)
kalendermonatlich

Industriegruppen	1959			1959		
	März	April p)	Mai p)	März	April p)	Mai p)
	1950 = 100			1950 = 100 unbasiert auf 1936 = 100		
Zahl der Arbeitstage 1)	24	26	22,2 4)	24	26	22,2 4)
GESAMTE INDUSTRIE	207	225	203	228	248	224
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	208	225	203	228	248	223
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	207	226	203	224	244	219
BERGBAU	140	145	133	144	149	137
Kohlenbergbau	115	119	109	112	116	105
Eisenerzbergbau	153	154	149	154	156	208
Metallerzbergbau	109	113	96	116	121	103
Kali- und Steinsalzbergbau	182	196	144	269	290	213
Erdöl- und Erdgasgewinnung	451	457	476	1159	1148	1197
VERARBEITENDE INDUSTRIE	214	234	210	232	254	227
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	210	228	214	216	234	220
Industrie der Steine und Erden	178	216	215	178	216	215
Eisenschaffende Industrie	173	202	187	173	161	149
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	147	163	138	126	143	121
Ziehereien und Kaltwalzwerke	206	220	.	156	171	.
NE-Metallindustrie	190	202	192	190	202	192
NE-Metallgießerei	230	279	.	258	332	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung u. Kohlenwertstoffindustrie	256	267	252	314	328	310
Kohlenwertstoffindustrie	174	193	176	184	204	186
Chemiefasererzeugung	284	303	285	760	811	762
Mineralölverarbeitung	459	417	432	670	581	603
Kautschukverarbeitende Industrie	215	239	211	252	290	246
Flachglasindustrie	236	220	191	311	290	233
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	107	120	.	116	131	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	170	188	168	150	177	158
Investitionsgüterindustrien	269	294	261	302	330	292
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	156	174	152	90	101	88
Maschinenbau	232	248	227	256	285	261
Fahrzeugbau	403	465	388	573	661	552
Schiffbau	359	384	.	191	204	.
Elektrotechnische Industrie	339	357	327	671	707	643
Feinmechan.u.optische Industrie einschl. Uhrenind.	234	258	.	285	315	.
Uhrenindustrie	248	263	.	172	183	.
Stahlverformung	226	240	212	.	.	.
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	195	217	189	191	209	183
Verbrauchsgüterindustrien 3)	182	200 r	171	204	225 r	192
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenind.	237	247	.	133	138	.
Feinkeramische Industrie	196	208 r	190	190	201 r	184
Hohlglasindustrie	221	236 r	213	407	434 r	382
Holzverarbeitende Industrie	174	191	.	193	212	.
Papierverarbeitende Industrie	184	202	.	185	204	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	203	208	.	226	231	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	674	735	.	1157	1264	.
Ledererzeugende Industrie	130	150 r	128	91	105 r	90
Lederverarbeitende Industrie	243	242	.	199	198	.
Schuhindustrie	168	190 r	162	132	149 r	127
Textilindustrie	147	164 r	140	176	196 r	157
Bekleidungsindustrie	235	270	.	401	459	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	184	202	183	198	217	196
Ernährungsindustrie	186	200	189	224	240	226
Brauerei	297	315	326	160	191	197
Tabakverarbeitende Industrie	180	207	169	157	181	148
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	213	206	202	386	373	365
Elektrizitätserzeugung	223	217	210	460	446	433
Gaserzeugung	174	165	168	213	202	206
BAUHAUPTGEWERBE	189	222 r	216	207	244 r	237

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Ohne Stahlverformung, 1936 = 100: Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- 4) Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen 23, übrige Länder 22 Arbeitstage.- p) Vorläufig.- r) Berichtigt.